

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Jungferstraße 21, II. Telefon 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Jungferstraße 21. Telefon 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Anserte werden die halbjährliche Zeitung mit 25 Pf. bezahlt, bei dreimonatiger Abrechnung wird Rabatt gewährt. Fernanfragen 20 Pf. Anserte müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 126.

Dresden, Mittwoch den 3. Juni 1908.

19. Jahrg.

Das Bankett der Humanité und die sozialistische Politik.

Von unserem Korrespondenten.

Paris, 1. Juni.

Nach ein schwerer peinlichen Ringen ist es der einzigen großen täglichen Zeitung der gemäßigten Partei — der Humanité — endlich gelungen, ihre Existenz zu sichern. Für die französischen Presseverhältnisse bedeutet es einen großen Sieg. Die Humanité verkauft in Paris gegenwärtig mehr als 20000 Nummern im Einzelverkauf. In Paris gibt es keine große politische Zeitung, die ohne unlautere, für einen Sozialisten unmögliche Geschäfte existieren könnte. Die politischen Zeitungen leben entweder von Gehaltsfonds der Regierung oder vom Schmutz. Das Abonnement ist Ausnahme. Der Nummernabzug mit Hilfe eines Systems von Vermittlern, die den Verdienst der Zeitung für sich in Anspruch nehmen, ist die Regel. Daher die unumgängliche Lage einer ehrsüchtigen Oppositionszeitung. Der französische Arbeiter ist für kleine alltägliche systematische Opfer nicht zu haben: er kauft die einzige Zeitung, die ihn am besten und am schnellsten informiert. Man kennt den andauernden Kampf der Humanité, der gegenüber in ihrer großen Not auch die deutsche Sozialdemokratie ihre Pflicht der internationalen Solidarität voll und ganz erfüllt hat. Jetzt sind wir sicher, daß die Humanité auf ihren Füßen steht. Sie wird leben. Eine große Partei ohne eine eigene tägliche Zeitung ist überall, aber besonders in Frankreich, undenkbar. Alle bisherigen großen sozialistischen Zeitungen befanden sich in fremden Händen, sogar der *Le Travail* und die *Revue Socialiste* redigiert wurde von der Salonsozialistin und bürgerlichen Frauenrechtlerin Godevire unterstützt. Dieser Umstand führte zu Konflikten und den unangenehmsten Erscheinungen. Zum erstenmal hat die Partei ein Organ in den eigenen Händen.

Was ist Jaurès' Chefredakteur — im Prinzip. Tatsächlich überließ er freiwillig die Redaktion einem Mann, der aus den Vertretern aller Tendenzen in der Partei, der Gewerkschaften und der Anarchisten besteht. Der Sozialismus ist etwas spärlich vertreten, aber ausgeschlossen ist er nicht. Da der Sieg der Humanité mit der teilweisen Niederlage bei den Gemeinderatswahlen zusammenfiel, so bemühte man sich für die Humanité veranlassete Fest zu einer allgemeinen politischen Manifestation, die großartig ausfiel. Auch ausländische Vertreter — Bauderwelle und andere — waren vertreten. Der deutsche Vorstand sandte ein lebendiges Begrüßungsschreiben.

Nach einigen Ansprüchen seitens der Leiter der Humanité, die mehr die Lage der Zeitung betrafen, ergriff Jaurès das Wort, um eine sehr reichhaltige politische Programmrede zu halten. Hier seine Hauptgedanken, die die herrschende Parteirichtung am besten kennzeichnen:

Jaurès wendete sich polemisch gegen diejenigen, die das Wahlergebnis benutzten, um die parlamentarische Aktion der Partei zu verurteilen. Die sozialistische Partei wäre eine Partei von Impotenten, wenn sie nicht den Mut hätte, ihre Niederlagen offen anzuerkennen. Unsere Niederlage in Paris aber wird von unseren Erfolgen auf dem Lande ausgeglichen. Jeder Kampf fordert große Opfer. Es hat sich eine Koalition der bürgerlichen Parteien gegen den Sozialismus gebildet. Gelingt es einmal dieser konservativen Koalition, die Sozialisten aus der Kammer hinauszudrängen, so wird das Parlament seine treibende Kraft verlieren. Es wird in ihm so traurig aussehen, daß das Volk sich aufrufen und seine Stellung zurückerobern wird — in weitestmöglicher Umfange.

Jede Kampfmethode des sich entwickelnden Sozialismus wurde am Anfang unterdrückt, weil man die einen plötzlichen endgültigen Sieg erwartete. Da dieser Sieg unmöglich war, so empfand man Enttäuschung. Wir haben aber jetzt begriffen, daß jede Methode, parlamentarische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche Aktion eine lange Reihe von schweren Kämpfen erfordert. Jaurès bewundert die Konsolidation, weil sie die Synthese des großen sozialistischen Endzieles und der täglichen Kleinarbeit darstellt.

Man möge uns verleumben und beschönten, wir werden unser hohes Ideal nicht verleugnen. Wir sind und wir bleiben trotz alledem Kollektivist und Internationalist. Mögen die trotz alledem Kollektivist und Internationalist. Mögen die trotz alledem Kollektivist und Internationalist. Mögen die trotz alledem Kollektivist und Internationalist.

Jaurès weist auf die immer mehr drohende Gefahr des Krieges hin. Alles, was die Sozialisten über das Marokko-Krieges hin. Alles, was die Sozialisten über das Marokko-Krieges hin. Alles, was die Sozialisten über das Marokko-Krieges hin.

Die englisch-französische Entente, die die französischen und englischen Arbeiter schon vor Jahren ankündigten, läuft Gefahr, ihren friedlichen Charakter durch imperialistische Bestrebungen in England und in Frankreich zu verlieren. Das Vorkriegsregime muß aufgeben! Der Krieg kann vermieden werden. Man darf nicht vergessen, daß es in Deutschland eine mächtige Sozialdemokratie, in England eine große Arbeiterpartei gibt. Die französische sozialistische Partei muß auch ihrerseits ihre Schul-

heit tun. Der Gedanke des internationalen Schiedsgerichts muß ernst genommen werden. Der erste Schritt des französischen Sozialismus wird ein Vorschlag zugunsten eines internationalen Schiedsgerichts für alle möglichen Konflikte sein.

Jaurès analysiert den modernen *Kasernenmilitarismus*, der allmächtig dem „Inneren“, ohnmächtig dem äußeren Feinde gegenüber. Die Reserve wird außer acht gelassen trotz ihrer kolossalen Bedeutung, weil man den Volksharakter der Armee fürchtet. Man benutzt sie bloß für Paradezwecke. Wird einmal das Volk von außen angegriffen, wird sie weder an Weib noch Kind denken. Sie wird die Unabhängigkeit des Landes retten. Wir müssen für die Organisation einer *Volksarmee* sorgen, einer sozialistischen Arbeiterarmee für die Landesverteidigung, für die Abwehr. Wir müssen in die Kader der Armee hineindringen, wie wir in die Gewerkschaften und Genossenschaften hineingedrungen sind.

Nach einer Bedingung des endgültigen Sieges des Sozialismus ist die sozialistische Reformtätigkeit. Man darf nicht die Reformen einzeln, sondern im Zusammenhang betrachten, nicht statisch, sondern dynamisch. Jede Reform bringt andere mit sich. Neben der Forderung der Verkürzung des Arbeitstages, an der Arbeiterversicherung und an der Einkommensteuer.

Zur Analyse der bürgerlichen Parteien übergehend, stellt Jaurès die Verletzung des Radikalismus, seine Spaltung in eine reaktionäre Mehrheit und eine sozialistische Minderheit fest. Die Regierung Clemenceaux führt zu einem *Reco-Boulangismus*, zur Aufrechterhaltung des Nationalismus.

Jaurès bespricht den Fall in Toulouse und betrachtet ihn als einen Ausnahmefall. Die Koalition mit den Progressisten ist für den Sozialismus unzulässig. Eher die Weibehaltung am zweiten Wahlgang der sozialistischen Kandidatur. Er schließt mit einem begeisterten Appell an die organisatorische und ergebende Arbeit des Sozialismus.

Das Bankett war ein großer Erfolg. Die Sozialisten aller Schattierungen stimmten begeistert den Ausführungen der Redner bei. Die herrschende Parteirichtung hielt es für unpassend, nach dem Mißerfolg Selbstkritik zu üben. Für diese notwendige Ergänzung sorgt die Minderheit, die sich um das sozialistische Organ gruppiert: *Le Socialisme*. Auf dem nächsten Kongress in Toulouse wird aller Wahrscheinlichkeit nach eine große Debatte in diesem Sinne stattfinden.

Es mag kommen wie es will, der französische Sozialismus sieht kämpflich und siegesicher da. Sein Vormarsch unterliegt keinem Zweifel trotz aller möglichen Schwierigkeiten.

Ausschließung eines sozialdemokratischen Abgeordneten aus der Duma.

Aus Petersburg wird gemeldet:

Nach einer heißen Debatte, die zwei Sitzungen hindurch dauerte, beschloß die Duma die Ausschließung des sozialdemokratischen Abgeordneten, der wegen einer „ausführlichen“, öffentlich gehaltenen Rede gerichtlich belangt wird.

Zu dieser neuen Vergrößerung der sozialdemokratischen Dumavertretung gibt das russische Bulletin folgende nähere Mitteilungen:

Am 29. Mai beschäftigte sich die Duma mit der Frage der Ausschließung des sozialdemokratischen Abgeordneten Kossorotow, der angeklagt ist, am 8. November d. J., also einige Tage vor der Dumaauflösung, auf einer kleinen Station der Samara-Saratow-Eisenbahn vor den versammelten Arbeitern eine „ausführliche“ Rede gehalten zu haben. Obwohl sich die Anklage nicht auf die Ausschließung eines Landpostboten stützt, der infolge seiner tatarischen Abstammung nicht einmal der russischen Sprache mächtig ist, obwohl weiter die Anklagen dieser Zeugen einander widersprechen und deutliche Merkmale einer „höheren“ Verleumdung tragen, entschied sich die Duma-Kommission trotzdem für die Ausschließung Kossorotow. Es ist nicht das erste Mal, daß die Regierung die Ausschließung unangenehmer Abgeordneter verlangt. So stellte sie an die zweite Duma die Anforderung, die Sozialdemokraten Geras und Kusnezow auszuschließen. Allein sie ließ damals auf den energischen Widerstand der Duma, die sehr gut erkannte, daß es bloß eines Präzedenzfalls bedurfte, um der Regierung bei der bekannten „Unabhängigkeit“ der russischen Gerichte die Möglichkeit zu verschaffen, jeden beliebigen Abgeordneten auf längere Zeit „unschädlich“ zu machen. Die jetzige Duma jedoch befandete selbst in dieser Frage, die ihre eigenen elementarsten Rechte berührt, in dieser Frage, die ihre eigenen elementarsten Rechte berührt, einen *Servilismus*, der das Schlimmste befürchten läßt. Die einen *Oktoberisten* Tangow und Schubinik erklärten unumwunden, daß die Duma bloß das Recht zustehe, die formelle Seite der gegen einen Abgeordneten erhobenen Anklage zu prüfen. Die Vertreter der „führenden“ Duma-partei stellten sich also auf den Standpunkt, daß die Duma eine einseitige Reglementierungsmaschine sei, die jede Forderung der Regierung, wenn sie nur formell begründet ist, unzerzählig befriedigen müsse.

Der Gang der Kossorotowdebatte bestätigte vollumfänglich, daß die Majorität der Duma sich auf diesen Standpunkt gestellt hat. Sie hatte es so eilig, sich des unangenehmen Sozialdemokraten zu entledigen, daß sie (mit 157 gegen 129 Stimmen) einen unangenehmen Beschluß faßte, den Fall Kossorotow zu prüfen, ohne auf die prinzipielle Seite der Frage einzugehen. Genosse Gogelicki trat darum den Schwerpunkt der ganzen Rede

als er das Vorhaben der Beschneidung als einen Akt der politischen Nachsicht gegenüber der Sozialdemokratie bezeichnete. Er wies auf die ungeheuerliche Tatsache hin, daß einige Mitglieder der Kommission schon die Angehörigen Kossorotows zur sozialdemokratischen Fraktion als anwendenden Grund bezeichnet hatten, die Anklage als vollkommen unbegründet zu betrachten. Wenn selbst die Duma-Kommission so verurteilt war, dann also von der Regierung erwartet werden? „Für die Regierung — so erklärte Gogelicki — ist die Ausschließung Kossorotows bloß der erste Schritt zur Verdrängung der proletarischen Vertretung in der dritten Duma. Nur die Regierung ist es nicht genug, daß sie Millionen von Bauern und Arbeitern durch das Wahlgesetz vom 16. Juni empört hat, sie begnügt sich nicht damit, daß Millionen von Proletariern durch ein kleines Häuflein von Abgeordneten in der Duma vertreten sind, sie will auch dieses Häuflein verdrängen, und dieser Wunsch ist vollumfänglich begründet.“ Wahrscheinlich reißt man irgendeine in den Anklagen-akten des Justizdepartements der Flor einer „Verschwörung“ und eines „bewaffneten Aufstandes“ heraus, und wahrscheinlich ist der Tag nicht mehr fern, da dieser Plan sich in einer Anklageschrift realisiert, die gegen die sozialdemokratische Fraktion gerichtet ist.

Die Beschneidung beantwortete die mutigen Worte Gogelickis mit einem wahren Wutgebrüll: sie machten aber nicht einmal den Versuch, die Wut seiner Anklagen zu entkräften. Vergebens appellierte der „radikale“ *Oktoberist* Nizki an den reinen Egoismus des Duma-Zentrums, indem er darauf hinwies, daß die *Oktoberisten* unter einem Ministerium Dubrowin in dieselbe Lage gelangen könnten, wie gegenwärtig der Sozialdemokrat Kossorotow. Für die Mehrheit seiner Fraktionsgenossen war es ausschlaggebend, daß der Justizminister Zschischaglow — angeblich um das „Ansehen“ der Duma zu wahren — die bedingungslose Ausschließung Kossorotows veranlasse. Wenn die Regierung zuckt, dann müssen die *Oktoberisten* parieren.

Deutsches Reich.

„Reform“ der Fahrkartensteuer.

Der „durchgehende Wertstempel“.

Die königliche Zeitung weiß über die Zukunft der bezüchtigten Fahrkartensteuer folgendes mitzuteilen:

Es ist nicht anzunehmen, daß über die Abschaffung, Abänderung oder Beibehaltung der Fahrkartensteuer irgendwelche Beschlüsse gefaßt werden, ehe man sich darüber klar geworden ist, welche Gestalt der Reichsfinanzreform gegeben werden soll. Die sämtlichen Verkehrsministerien der deutschen Gliedstaaten sind nach den bisherigen Erfahrungen durchweg Gegner einer Fahrkartensteuer und sind es auch früher immer gewesen. Aber man muß, wie an amtlicher Stelle betont wird, bedenken, daß der jährliche Ertrag der Fahrkartensteuer, wenn sich auch die auf sie geknüpften Erwartungen keineswegs erfüllt haben, für den Reichsbedarf auf 18 bis 20 Millionen zu schätzen ist, und daß daher die Abschaffung der Steuer erst dann ins Auge gefaßt werden kann, wenn die Reichsfinanzreform Ersatz für den Einnahmehausfall schafft. Man weiß darauf hin, daß es ein Fehler und ein Mangel bei einer wirklich großzügigen Finanzreform sein würde, wenn nicht die Abschaffung, sondern nur die Abänderung der Fahrkartensteuer beabsichtigt würde. Im letzteren Falle würde dann wohl das Richtige sein, die Fahrkartensteuer zu vermeiden, außer Freilassung der Fahrkartensteuer mit einem Fahrpreis von unter zwei Mark, einen durchgehenden, sehr niedrigen Wertstempel auf die Fahrkarten aller Klassen zu legen. Eine derartige Fahrkartensteuer ist nach den Erfahrungen in anderen Ländern verhältnismäßig leicht zu veranlassen und zu erheben, und sie hat auch, falls sie ihrer Höhe wegen nicht zu drückend wirkt, auf die Benutzung der verschiedenen Wagenklassen keinen Einfluß. Sie würde also die Abwanderung von einer Klasse in die andere, die die Fahrkartensteuer in ihrer jetzigen Gestalt in großem Umfange mit sich gebracht hat, nicht verursachen.

Diese Neuerung der königlichen Zeitung bestätigt, daß die Reichsfinanzminister recht gern die Fahrkartensteuer gänzlich los sein würden. Dazu müßten sie aber zu den hunderten Millionen, die die neue „großzügige Finanzreform“ des Herrn Sadow schaffen soll, auch den Ausfall der Fahrkartensteuer auf andere Weisen herbeibringen, was freilich nicht leicht sein dürfte. Daher ist man den schlimmsten Plan, die unangenehme Steuer, die man nicht loswerden kann, zu „verbessern“. Die Verbesserung soll darin bestehen, daß alle Fahrkarten, die über 2 Mk. betragen, mit einer Stempelgebühr belegt werden sollen, also vor allem auf einer Stempelgebühr belegt werden sollen, also vor allem auf einer Stempelgebühr belegt werden sollen, also vor allem auf einer Stempelgebühr belegt werden sollen. Ein schöner Witz für die naheende Finanzreform!

Der Herr Leutnant und sein Durcheinander.

Aus Halle a. S. berichtet man uns unterm 2. Juni: Die militärischen Dienstinteressen waren heute vor dem Kriegsgerechtigkeit vorer einmal gefährdet, als verhandelt wurde gegen den Leutnant Wilhelm v. Wealicke von dem Jägerregiment Nr. 25. Der Anklage war Adjutant bei dem 3. Bataillon und ist wegen

Sozialdemokratischer Verein für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Post-Sekretariat: Kölln, Post-Treiben, Trebnitzerstr. 77 G. I. Demilo. Kurt Tauten Nr. 774. Bureauzeit: Montag von 8 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, Dienstag 9 bis 7 Uhr abends.

Gruppe Deuben u. Umg.

Die Exkursion in das **Königliche Opernhaus** findet **Dienstag den 9. Juni** (3. Pfingstfesttag) nachmittags 3 Uhr statt. Eintritt bei 30 Personen 50 Pf. Abfahrt von Deuben, Sächs. Volk, nachmittags 1 1/2 Uhr. Treffpunkt: **Wolfsbauß**. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet die Verwaltung.

Sonntag den 28. Juni: Ausflug nach Santhausen und Besichtigung des Krug von Widda-Verwiegshaus.

Metallarbeiter-Verband Mägeln u. Umg.

Donnerstag den 4. Juni, 8 1/2 Uhr in der **Goldnen Krone, Bschwitz**

Mitglieder-Versammlung

für den unteren Bezirk.

Tagungs-Ordnung:

1. Vorschläge zur Ortsverwaltung.
2. Verbandsangelegenheiten.

Es ist Pflicht aller Kollegen, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Die Ortsverwaltung. N.B. Pfingstsonntag und 3. Feiertag ist das Bureau ununterbrochen von 8-4 Uhr geöffnet.

Arbeiter-Bad.-Verein Plauenscher Grund Gruppe Coschütz, Gittersee, Naundorf

Freitag den 5. Juni, abends 9 Uhr im **Gasthof zu Kleinnaundorf**

Versammlung

Bekanntgabe der Touren für Juni findet in den Gruppen-Versammlungen statt. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Festlegung weiterer Sommerfeste. D. V.

Prießnitzbad (Waldchenke, Eingang Alaanplatz). Militär-Konzert.

Jeden Donnerstag Programm 10 Uf.

Restaurant Union, Huttenstrasse 7

empfehlen keinen Gesellschaftsraum und schattigen Garten allen Vereinen und Gewerkschaften zur gütigen Benutzung. Für ante Speisen und Getränke wird belinst gelost. Hochachtungsvoll **Gustav Kränke u. Frau.**

Beim **Fischel-Ernst, Gasthof Omschwitz**, jeden Abend:
Grosses Grammophon-Konzert.
 1. und 2. Pfingstfesttag
Grosses Wurst-Ausschlessen.
 Hierzu ladet ein **Ernst Fritsche.**
 Spezialität: **Russ. Salat.**
 Größtes Grammophon der Gegend.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum der **Luisenstrasse und Umgebung** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das schon bestehende

Rasier- und Frisiergeschäft Luisenstrasse 36

wieder eröffnet habe. Für saubere und flotte Bedienung werde ich stets Sorge tragen. Im Abonnement besonders billiger. — Haararbeiten aller Art von ausgefallenen Haaren werden zu den billigsten Preisen angefertigt. Um rege Unterstützung bitte.

Karl Kallinowsky, Palmstr. 4 und Luisenstr. 36.
 Gehilfenforderungen bewilligt.

Vom **1.-6. Juni 1908** werde ich im **Hotel gold. Engel, Wilsdruffer Straße** anwesend sein, um **künstliche Augen** direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen und einzupassen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
 Vertreter:
F. W. Richter & Co., Optisches Institut.

feines Pudding-Pulver
 in die Gebäckrichtungen als: Zitronen, Apfelsine, Kananis, Erdbeere, Himbeere, Pfandol, Vanille, Schokolade, Ories
1 Paket 4 Pfennig
10 Pakete 35 Pfennig.
F. E. Krüger
 Webergasse 18. Tel. Nr. 1912.
 Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Dresdner Felsenkeller-Biere in Flaschen

empfehlen und liefern frei ins Haus:

- Herr Gustav Adolph Nachf. William Antel, Dresden-A., Rosenstrasse 104, Telephon 2743.
- " Gustav Baier, Dresden-N., Königsbrücker Strasse 91.
- " Hermann Barth, Dresden-A., Stephaniensstrasse 61.
- Herren Max und Bruno Bergmann, Dresden-Strehlen, Residenzstrasse 39, Telephon 7476.
- Frau Bertha verheh. Berndt, Dresden-Striesen, Schandauer Strasse 59.
- Herr Hermann Berndt, Neu-Kaditz, Rankestrasse 78.
- " Paul Bochmann, Bühlau.
- " M. Otto Borsdorf, Loschwitz, Grundstrasse, Telephon Amt Loschwitz 979.
- " Gustav Wolf, Dresden-N., Prießnitzstrasse 39.
- Dresdner Patentkannen- und Siphonbier-Versand Carl Böhme, Blasewitz, Forsthausstrasse 3, Telephon 4090.
- Eberl-Bräu München (Haupt-Depot Dresden), Bönischplatz 11, Telephon 3257.
- Herr Th. Franke, Mockritz, Telephon 2874.
- " Robert Frenzel, Dresden-Cotta, Klopstockstrasse 50.
- " Paul Geissler, Dresden-A., Tatzberg 13.
- " Rudolf Günther, Dresden-A., Güterbahnhofstrasse 14, Telephon 1731.
- " Moritz Hachenberger, Dresden-N., Markgrafenstrasse 44.
- " Michael Hager, Mockritz, Grundschlösschen.
- Herren Gebr. Haubold, Dresden-Johannstadt, Gabelsbergerstrasse 13, Telephon 2061.
- Herr Hermann Hauswald, Dresden-Seidnitz, Bodenbacher Strasse 115, Telephon 5098.
- Herren Heidan & Fahsel, Dresden-A., Tharandter Strasse 48, Telephon 9198.
- Herr Moritz Horn, Dresden-Friedrichstadt, Menageriestrasse 4, Telephon 4941.
- " Heinrich Jäckel, Radebeul-Serkowitz.
- " Robert Jentzsch, Dresden-A., Elisenstrasse 74, Telephon 5715.
- " Ernst Kochert, Dresden-A., Reichsstrasse 2, Telephon 6852.
- Frau M. verheh. Kolpe, Dresden-Plauen, Altplauen 26.
- Herr Hermann Kuntzsch, Dresden-Löbtau, Nostitzstrasse 5, Telephon 8707.
- " Otto Legler, Dresden-A., Feldschlösschenstrasse 12.
- " Carl Lehmann, Dresden-Neugruna, Polenstrasse 2.
- " Bruno Meissner Nachf., Dresden-A., Elisenstrasse 23.
- " Otto Muche, Dresden-A., Rosenstrasse 55.
- " Hermann G. Müller, Dresden-A., Ostra-Allee 26, Telephon 1913.
- " August Musch, Dresden-Pieschen, Osterbergstrasse 13, Telephon 9556.
- " Anton Neubert, Dresden-A., Schnorrstrasse 14.
- " Paul Richter, Potschappel, Kirchstrasse 6.
- " Wilhelm Rettig, Dresden-Plauen, Westendstrasse 3, Telephon 9333.
- " Franz Roschke, Kötzschenbroda, Telephon Amt Kötzschenbroda 2090.
- " Hermann Rump, Dresden-Pieschen, Moltkestrasse 37, Telephon 10 647.
- " Heinrich Schäfer, Dresden-Löbtau, Stollestrasse 24, Telephon 9425.
- " Herm. Schäfer, Rabenau.
- Herren Schubert & Sachse, Dresden-N., Luisenstrasse 7, Telephon 135.
- Herr August Spiller, Dresden-N., Königsbrücker Strasse 15.
- " H. Theurich, Dresden-A., Dürerstrasse 87.
- Herren Unger & Löschau, Dresden-N., Lössnitzstrasse 8, Telephon 2354.
- Herr Axel Wallström, Dresden-N., Döbelner Strasse 130, Telephon 3499.
- " Richard Weber, Laubegast, Telephon Amt Niedersedlitz 844.
- " A. Weinhold, Leuben.
- " Bruno Zeuner, Sporbitz, Telephon Amt Mägeln 2852.
- " Paul Zobel, Klotzsche-Königswald.
- " Robert Zöphel, Dresden-Striesen, Alemannenstrasse 15.
- " Julius Zörner, Dresden-Striesen, Spenerstrasse 10, Telephon 7710.
- " Joh. Zihang, Heidenau, Dresdner Strasse 29, Telephon Amt Mägeln 812.
- " Karl Hohlfeld, Dresden-Trachau, Marsdorferstrasse 8.

Hut- und Mode-Basar
Hermann Herberg
 18 Kesselsdorfer Strasse 18.
Strohöhüte!
 Riesenauswahl. — Anerkannt billigste Preise.

Den Bewerbern um die Expedientenstelle in Sittau zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.
Kaden & Komp.
 Für unsere Abonnenten in den Borsdorfer Aäben, Kerklin, Böhlnitz, Cotta und Umgegend liegt ein Prospekt des Schuhwarenhauses „Freisohüte“ in Löbtau bei, wozu wir hiermit aufmerksam machen.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
 Robert Grösch, Dresden.
 Verantwortlich für den Inseratenteil:
 Reinhold Gähler, Dresden.
 Druck und Verlag von Kaden & Komp., Dresden.

Die Verhan
 über den Bericht
 Wassersegeles be
 er von der
 liegenden Wasser
 an, daß man
 Der nationalbe
 Rektor des Gym
 der Gelehrgebun
 gewohnt; er hat
 arth und Col
 agerliche Politik
 dem Döbelner
 ungenblücker Ge
 bereits ergrauter
 Er benutzte dah
 einen Kerger ab
 jenen, entweder
 selber umzum
 gerunter zu
 pulsther, polter
 liberale Profess
 legt zu Bap
 anfangs ging
 Zetelereien in
 gelassen aber b
 politisch sprac
 der Beratung d
 es war es als
 bruch los, wie
 worden ist. W
 drücken quittier
 Rühmanns dort
 ngsberrichte na
 bezeichnet wer
 Professor beba
 so hagedicht u
 Präsident mit f
 daß es nicht m
 Invektiven auf
 mann spielt de
 als ginge ihn
 belamen weiter
 Inausgeleht be
 Stellen traf.
 Er war
 fahren der Kon
 aattische V
 am zu ma
 recht zu li
 Belieben m
 Herren ja gel
 ungt, daß von
 früheren Darf
 mehr zu finden
 Vorlage gester
 und Großindus
 hüllige Veru
 Es wäre ihm
 Dohenthal für
 antrages die P
 nicht gestellt h
 wo die Grund
 daß die Regle
 kann, was sie
 furch und der
 Deputationsja
 Kompensatione
 Dann
 Paragraphen
 Interessenten
 eignungs, u
 Wasserrohren
 die Entieg
 schieden Fron
 Deputation ge
 gung des Ent
 andere volkre
 Agrarier. Di
 den Agrarier
 unng hätte ja
 Wöcher treib
 aber es hat
 durchlöcher
 mit dem Ref
 künden extla
 Antrag der
 eignung von
 Entleungst
 Umständen h
 wurde ange
 Gemein d
 im Notfa
 Jorgen zu
 So w
 der Zweiten
 deutete ein
 aber etne
 borau unter
 halz gewor
 Interessent
 kommen, daß

kann als fid
 unter Anwe
 möglichen, d

Dresden-N., Carolabrücke.
Feys
**Zweimaster-
 Chapitoux**
 Theater Cinephon.
 Gute Mittwoch, abends von
 8^{1/2}-10^{1/2} Uhr:

**Ausserordentliche
 Separat-Vorstellung**
 mit neuem Programm.
 (Kinder haben keinen Zutritt.)
 Donnerstag d. 4. Juni, abds.
 von 8^{1/2}-10^{1/2} Uhr:
**Grosse brillante
 Abschieds-Vorstellung.**
 Nur für Erwachsene!
Pariser Elite-Novitäten!!
 (Einfach zum Schreien!)
Feys Effekt-Akte ufm. ufm.
Letzter Abend!

Achtung!
 Freitag früh von 7 Uhr an werden
 in der Neuhäuser Markthalle drei
 ff. Schweine verpfundet, a Pfd.
 65 und 70 Pf.
Stand No. 28.

**Feinster
 Himbeer-
 saft**
 garantiert reine Gebirgsware
 1 Flasche
40 Pf.
 (Inhalt ca. 1/2 Pfund)

F.E. Krüger
 18 Webergasse 18
 Telephon Nr. 1920.
 Freier Versand n. allen Stadtteilen.

Gut erh. 21. Sportwagen bill.
 zu verl. Haussitz, 24. Hansstr. 2a, I. I.

Sonder-Angebot!!
 Heute und folgende Tage
 gelangen bedeutend unter
 Wert zum Verkauf:
 Ein Posten
fertige Kostümröcke
 bestehend aus
 Schwarzen Kostümröcken
 Englischen Sportröcken und
 Waschstoff-Röcken
 zu noch nie dagewesenen Preisen.
200 Blusen
 Stück von 2.80 M. an.
 Ein Posten
Unterröcke und Untertailen
 zur Hälfte des Wertes.
800 Stück Kinderschürzen
 weiß u. farbig, Stück v. 40 Pf. an
8000 Meter Fabrik-Rester
 von Musseline, Lelnen
 weiche Battiste und Satins.
 Entzückende Muster!
 Rest von 1.25 M. an.
Wiederverkäufer gesucht
Fabriklag. Grois-Geraer Kleiderstoffe
Serrestrasse 10, I.

Gelegenheit! Schuhe! Einen Posten
 neuer u. getr. Anzüge u. Rosen vert.
 bill. Gebler, Schützenstr., Dreßgasse 8, I.

Dresdner Felsenkeller Pilsner

wird an Wohlgeschmack, Malzgehalt, Schaum-
 haltigkeit, Haltbarkeit, Farbe und Glanz
 von keinem anderen deutschen Pilsner
 übertroffen.

Ab Mitte August 1908 Pillnitzer Str. 44, I.

Bis Pfingsten

soßen und mäßen
 über 500 Herren- und Knaben-Anzüge
 zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, des bevorstehenden Umzuges
 wegen, verkauft werden, um das große Lager zu räumen im

Möbel- und Warenhaus Merkur

Heinrich Colberg

21 Wilsdruffer Straße 21
 neben Hotel Germania.

Verkaufe niemand, sich ohne Kaufzwang von der Wahrheit dieser Offerte
 zu überzeugen. Ferner offeriere zu billigsten Preisen:

**Damen-Jackets, Blusen, Kostümröcke,
 Staubmäntel, Manufakturwaren,
 Bett- und Leibwäsche, Kleider-Stoffe,
 Schirme, Stiefel, Hüte, Uhren**

Kinderwagen
Möbel, Spiegel, Polsterwaren

einzelu und in ganzen Ausstattungen
 bei kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung.

Trotz alledem erhält jeder, der seine Zahlungen
 regelmässig selbst bringt, 10 Prozent Rabatt.

Ab Mitte August 1908 Pillnitzer Str. 44, I.

Hüte
 in großer Auswahl in allen Formen und Farben von 1.50 M. an
 Alle Arten Mützen für Erwachsene und Kinder von 50 Pf. an.
 Strohhüte, große Auswahl, neueste Formen, von 1 M. an.
 Regenschirme zu billigen Preisen bei

Max Manke, Postplatz, Ecke Annenstr. 2.

Phänomen!!
 stabil, elegant, leichtlaufend. Preisver:
Otto Schneider | **G. Martini** | **Wilh. Zickler**
 Schandauer Straße 75 | Reßfelder Straße 18 | Friedensstraße 37.

Uhren!!
 Reparieren
 und Reinigen
 1.50 M.
 Neue Feder
 1.00 M.
 unter Garantie.

Ernst Rämisch, Uhrmacher
7 Wettinerstrasse 7.

Gute getr. Anzüge, Schuhwaren
 für Herren und Damen billig
R. Nicolai, Kleine Reichsstraße 1.
Rover Herren- u. Damen-, mit
 u. ohne Freil., bill. u. vert.
 Event. Zells. **Gr. Brüderg. 21, II.**
 billig zu verkaufen.
Damenrad Neue Gasse 26, p.

Fahrräder Erstklassige Marken
 Wanderer
 Brennabor
 Opel, Avanti
 Erleichterte Zahlungs-
 bedingungen.
Paul Schmelzer, Döbeline 18.

Möbel- und Waren-Kredithaus
Wilh. Ritter & Co.
 Postplatz
 Stadtwaldschlösschen
 1. und 2. Etage.

Radeberger u. Einwohner der Umg.
 kaufen ihre
Herren-, Damen-, Arbeitergarderobe
 bei
S. Mannass, Dresdner Strasse 2.

Radeberger u. Einwohner der Umgeb.
 kaufen ihre
Schuhwaren
 für Herren, Damen und Kinder
 zu allerbilligsten Preisen bei
S. Sonntag, Dresdner Str. 32.

Mutterspritzen
 Schilfkannen v. 1 M. an, Leib-
 binden und alle hygienischen
 Frauenartikel.
 Preisliste gratis. 15 Proz. Rabatt.
Frau Heusinger
 Am See 37.
 Ecke Dippoldiswalderplatz.
H.-Rad guterb. für 38 M. zu
 verl. Oppellstr. 12, I. I.

15 Anzüge
 von besseren Weibern, 14-21 M.,
 im ganzen, auch einzeln zu verkaufen
 Tuchlager, Pillnitzer Straße 47, I.
Herren-Rad Am Popplitz I.
Damen-Rad Am Popplitz I.
 Eleg. dunkelbl. Sig.-Biegen, f. n.
 Raft-Kinderw. bill. Jahnsstr. 4, I.

Wer liefert Pfingstmaien??
 Birka 3-4 Schod. Off.
 mit Preisangabe unter R. D. 29
 an die Expedition d. Bl.

Unterh. Kinderwagen mit
 Gummireifen u. gebt. Rad mit
 Freilauf sind zu verkaufen Gotta,
 Lombergstraße Nr. 1, par. z.

**Julius Naumanns
 Restaurant**
 Bönischplatz 19
 empfiehlt sich einer geruigen
 Besichtigung.

Restaurant Erdkugel
 Striesen, Markgraf-Heinrich-Platz
 Fernsprecher 2656
 empfiehlt seine Delikatessen zur beson-
 deren Veranlassung. — Sträßliches
 Mittagstisch. — Nachtisch
 nur bester Dier!

Glasformenbranche!
 Junges Werkführer d. v. v. v.
 Arbeiter, nur solcher, der Besten
 der Mobells gründlich vertritt, von
 Kapitalträchtigem Kaufmann zur
 Gründung als Kompanon ge-
 wünscht. Briefe unter Bezeichnung
 Zukunf 1448 an Rudolf Wöhr,
 Wien I., Seilerstätte 2.

Aufwartung täglich für alle
 Stunden gesucht. **Abg. Gies-**
mann, Seidenau, Dampfstr. 5.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unter
 Vater und Großvater sagen wir allen unseren Freunden und
 Nachbarn sowie dem Sozialdemokratischen Verein Dresden-N. u.
 den Kolporturen der Dresdner Volkshilfe unseren
Herzlichsten Dank.
 Marie verw. Wallrath nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe meines so plötzlich aus dem Leben
 geschiedenen innigstgeliebten Vaters, unseres Vaters, guten frommen
 Sohnes, Bruders und Schwagers, des Steinmetzen **Eduard
 Fohri**, sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Hausbesitzern,
 Nachbarn sowie seinen Arbeitskollegen für das bereitwillige Tragen
 zur letzten Ruhestätte, dem Arbeiter-Vereinsverein für den Besten
 Gesang am Vorabend, dem Arbeiter-Radfahrerverein, den Deutschen
 und Genossen des Sozialdemokratischen Vereins für das liebe
 Geleit und den überaus reichen Blumenbesand und die herzlich-
 trostreiche Teilnahme während seiner Krankheit unseren auf-
 richtigsten Dank.
 Wägeln, den 2. Juni 1908.
 Die tieftrauernde Gattin August Fohri geb. **Wannau** nebst Hinterbliebenen.
 Dir aber, lieber Eduard, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und
 „Gute Nacht!“ in die kühle Erde nach.

Abg. v.
 wenn die Re-
 und Verordnu-
 Minister
 ummöglich auf
 Abg. Dr.
 handen, daß
 langabgeordne-
 treten. Den
 es in der Del-
 Staats-
 werde im Gef-
 Wizeprä-
 der Regierung
 für angezeigt.
 Abg. G.
 n. Duerfurth.
 Geheim-
 vom Regieru-
 Ein An-
 Stimmen abg.
 Abg. G.
 mann, der v-
 punkte aus zu-
 Abg. M.
 die Ausfüh-
 gewacht word-
 furcht Himmes-
 Staats-
 boßer Unfan-
 Abg. G.
 Schelder wer-
 Antrag Quer-
 in den Kauf-
 den § 3 (im
 Abg. D.
 er mit seiner
 Staats-
 trage v. Quer-
 alle: „Das
 solle als
 ieger be-
 Annahme di-
 duker te
 könne er noch
 nicht zustand-
 außerse ge-
 Abg. A.
 lehnung des
 Bei der
 urich mit g-
 nach den be-
 Stimmen
 Sodann
 monach für
 gelten soll, d-
 nen. Die
 n f ä h i g e
 gegen 20 A-
 ändert sich
 Ringeln kö-
 Bei §
 Abg. G.
 die bis jetzt
 folgenden B-
 worden der-
 er nicht z-
 ein Entgegn-
 Das Wasser
 sie nicht eig-
 ein Entgegn-
 ihres wahren
 begahen. V-
 Entgegnung
 Wilderung
 ein Widersp-
 Begründen d-
 aber sei es,
 lehren.
 Abg.
 über sie je-
 aber unbed-
 Abg.
 andere Ein-
 Entgegnung
 hier wielm-
 schmerz u.
 Diese Bem-
 Wittel.
 Gehör-
 ung der
 unehmend
 sehen. Die
 kommen de-
 erlangen.
 Nach
 rechts nicht
 zu erlaten
 soll diehm-
 das Hoffen
 Abg.
 Quellen d-
 Sachfen d-
 werde imm-
 zu bejorge-
 durch Cris-
 Antrag, zu
 Di-
 a u g e
 Der
 Abg.
 sei die Er-
 Abg.
 die Entgegn-
 Abg.
 notwendig
 haben Int-
 Entgegnun-

Wahl von Tarifverträgen entgegensteht. Das kann den Verband jedoch nicht hindern, mit noch stärkerer Kraft als bisher auf Tarife zu dringen, da dadurch am ehesten geregelte Verhältnisse in der Branche geschaffen werden. Ihre Ansichten sind niedergelegt in einer Resolution, die auf der Basis der in Leipzig getroffenen allgemeinen Bestimmungen aufgebaut ist.

Der Ausbau der Tarifgemeinschaften wird darin als eine der wichtigsten Organisationsaufgaben bezeichnet. Den Zahlstellenleitern wird dringend aufgetragen, in Zukunft strikte nach den Satzungen der abgeschlossenen Tarife zu handeln und besonders die Vertretensleute eingehend über die Rechte und Pflichten, die der Tarif mit sich bringt, zu unterrichten. Bei Lohnbewegungen ist stets nur im Einverständnis mit dem Zentralvorstand zu handeln und muß bei jeder Bewegung, bei der die Mithilfe anderer Verufe von Bedeutung ist, wenn möglich vorher eine Verständigung herbeigeführt werden, damit ein gemeinsames Vorgehen ermöglicht wird.

Schmidt-München eröffnet die Debatte mit der Behauptung, daß die im Jahre 1906 eingeschlagene Taktik bei der Ausbreitung der Lithographen und Steindruckerei falsch gewesen sei.

Die Berliner Delegierten sind der Meinung, daß die Vorhänge zu sehr die Rücksichten der Tarifverträge in den Vordergrund gerückt habe, ohne die Schutzregeln genügend zu kritisieren.

Berner wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, ein eigenes Tarifamt zu schaffen (zur Zeit ist das Tarifamt der Buchdrucker bei Erweiterten zuständig) und daß die Druckerkollegen einschläßlicher die Bewegungen der Hilfsarbeiter verfolgen, damit nicht solche Fälle entstehen, wo organisierte Arbeiter in solchen Ruben weiterarbeiten und neue um Arbeit anfragen, wo ein verwandter Beruf im Streit lag befindet.

Sillier, Verbandsvorsitzender des Lithographen- und Steindruckerverbandes, schildert die Vorgänge bei der Bewegung in München. Dieser Bewegung konnte die Streikzustimmung nicht gegeben werden, weil die Verhältnisse eine Zustimmung nicht zuließen. Nicht das Streik allein darf bei einer Bewegung ausschlaggebend sein. Für die Einrichtung graphischer Betriebe erklärte sich Redner voll und ganz, er hält einen Industrieverband des graphischen Gewerbes für ein dringendes Bedürfnis. Die Situation gegenüber dem Vorgehen der vereinigten Unternehmer ist heute eine ganz andere, sie drängt zur Schaffung von Industrieverbänden.

In der weiteren Debatte gelangen die Vorkommnisse, die sich in den einzelnen Orten bei den Tarifabschlüssen abgepielt haben, zur Erörterung.

Maidenmeier-Schüler-München tritt der Ansicht entgegen, daß die gestritten Arbeiter Feinde der Hilfsarbeiter seien, von einem Sturm auf gegen die Hilfsarbeiter könne durchaus keine Rede sein, doch so gut wie sie die tariflichen Bestimmungen der Hilfsarbeiter achten, verlangen auch die Buchdrucker Beachtung ihrer Bestimmungen.

Die weitere Debatte gibt Anregung, begangene Fehler in Zukunft zu vermeiden und ein einheitliches Zusammenarbeiten der beteiligten Organisationen in Zukunft in allen Fällen herbeizuführen. Auch wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß auf dem nächsten Gewerkschaftskongress die Delegierten des Verbandes für Gründung von Industrieverbänden einzutreten haben.

Die Sitzung wird auf Dienstag vertagt.

6. Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker.

Mün., 31. Mai.

Am siebenten Verhandlungstage wird die Erörterung der „gewerkschaftlichen Neutralität“ begonnen. Döblin führt aus, daß der Verband sich der Generalkommission angeschlossen hat, weil er mit der Gesamtheit der Arbeiterschaft gehen müsse. Religiöse und politische Differenzen sind auch in der Arbeiterschaft vorhanden, aber in wirtschaftlicher Hinsicht arbeitet sie friedlich zusammen. Der Wert der Generalkommission ist nicht zu unterschätzen. Durch ihren Beschluß, daß die einzelnen Gewerkschaften ihre wirtschaftlichen Kämpfe auf eigene Kosten zu führen haben, werden die Arbeiter zur Kampfbereitschaft erregt und zur Leistung höherer Beiträge verpflichtet. Durch unsere gestiftete Hilfe sind wir in der Lage, bei großen Kämpfen Darlehen zu geben. Wir unterstützen die Generalkommission; diese hat auch unseren besonderen Verhältnissen stets das nötige Verhältnis entgegengebracht. So hat sie uns gegen die Angriffe der Partei beim letzten Tarifabschluß verteidigt. Am Stuttgarter Kongress waren wir mit drei Delegierten beteiligt. Der Resolution über die Weisheit können wir nicht folgen, weil die besondere Lage unseres Gewerbes das nicht zuläßt. Wir wollen die Buchdrucker mit allen Mitteln auf ein höheres Ausmaß bringen. Die Weisheit scheint uns zu diesem Zwecke nicht geeignet zu sein. Die Resolution über das Verhältnis von Partei und Gewerkschaften unterscheidet zwischen politischen und gewerkschaftlichen Aufgaben, sie wünscht, die Gewerkschaften möchten sich von sozialistischem Geiste leiten lassen. Dieser Geist kann aber nicht durch einen Beschluß erzeugt werden. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß die Verhältnisse schon die Verbandsmittel zum Sozialismus hindrängen. Wir haben aber nicht die Verpflichtung, den Verband zu einem sozialistischen zu machen. Wenn es immer zu einer Verständigung zwischen Partei und Gewerkschaften kommt, dann macht sich die Arbeiterbewegung frei von der Phrase und wird in gesunde Bahnen gelenkt. Der Redakteur muß die Freiheit haben, zu sagen, daß die Beschlüsse des internationalen Kongresses nicht für unsere Partei passen. Die Generalversammlung muß erklären, daß durch den Stuttgarter Beschluß über das Verhältnis von Partei und Gewerkschaften an unserem Verhalten nicht das Geringste geändert worden ist. Wir sind streng neutral und werden weder nach rechts noch nach links Konzeptionen machen. Eine Verschärfung der Buchdrucker wird nicht eintreten. Wir prüfen die Beschlüsse, können aber nur das für uns anerkennen, was für uns gut ist. Wir müssen strengste Neutralität üben, schon darum, weil wir der Prinzipalität erklären haben, wir würden sie stets wahren. Ebenfalls wie den Prinzipalen können wir den Gehilfen das Recht verweigern, sich dort politisch zu organisieren, wo sie wollen. Wir halten die Neutralität auch in unserem Interesse hoch, nicht um der Prinzipale willen. Es sind mehrfach Verlegungen der Neutralität in einzelnen Ortsvereinen vorgekommen. Das ist unzulässig. Sie tragen dazu bei, die Einigkeit im Verband zu stören. Ich bin der Ansicht, wir bleiben auf dem neutralen Standpunkt stehen; auch der Redakteur wird in diesem Sinne weiterarbeiten.

Für die Disziplinierung wird nach einer Geschäftsordnungs-Resolution unbeschränkte Redezeit gewährt. Rassin bringt folgende Resolution ein: „Die schließliche Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker wolle beschließen: Der Verband der Deutschen Buchdrucker hält nach wie vor seine Zugehörigkeit zur Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands für unverändert und erachtet es für notwendig, daß alle Organe des Verbandes den Beschlüssen der Gewerkschaftskongresse unter Berücksichtigung der Beschlüsse unserer Generalversammlungen unbedingt nachzukommen haben. An allen von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands einberufenen Tagungen oder Kongressen nimmt der Verband der Deutschen Buchdrucker teil; und zwar durch Delegierte, die von der Generalversammlung des Verbandes bestimmt worden sind. Jede politische, sowie religiöse Überzeugung und Anschauung der Mitglieder des Verbandes wird durch diesen Beschluß weder berührt noch in irgend einer Weise beeinträchtigt.“

Ahnert-Stuttgart hätte gewünscht, daß Redakteur den Korrespondenten mit seinen Artikeln verfahren hätte. Sachlich stehe er allerdings auf seinem Standpunkte. Wenn der § 1 des Statuts geändert wird, so werde der Verband zum Tummelplatz aller möglichen politischen Diskussionen. Innerhalb der sozialdemokratischen Partei ist eine Wandlung vorgegangen, die unserem Standpunkt nahe kommt. Wir wollen uns nur mit wirtschaftlichen Bestrebungen befassen.

Sillier-Perlin: So scharf auch die Gegensätze aufeinander treffen, so wird es doch weder zu einer Spaltung im Verbands, noch mit der gesamten Arbeiterschaft kommen. In der Artikelferie des Korrespondenten sind Anschauungen vertreten, die die Aufgabe

unseres bisherigen Standpunktes bedingen. Man soll den Kreis der Neutralität nicht zu eng ziehen, wie es Döblin tat. Andere Gewerkschaften haben darüber andere Anschauungen als wir. Die linke Seite im Verband will nicht, daß er sich der Sozialdemokratie verschreiben soll. Die Frage lautet jedoch: Soll sich der Buchdruckerverband als Sturmbod gegen die Sozialdemokratie gebrauchen lassen. Der Versuch Herhäuser, die Gewerkschaften gegen die Partei auszuspielen, ist nicht neu. Wenn Herhäuser verlangt, daß die Sozialdemokratie auf den ersten Teil des Programms verzichtet, glauben Sie, daß dann die Unterabteilung der Arbeiterpartei weniger feindselig gesinnt sind? Eine weitläufige Gewerkschaftspolitik muß darauf hinauslaufen, die geistige und materielle Deutung der Mitglieder anzukämpfen. Herhäuser habe wiederholt gegen seine bessere Überzeugung geschrieben. Wenn man abwägen wolle, auf welcher Seite im Streite zwischen Buchdruckern und der Partei die größte Schuld liege, dann läge man wohl zu einem anderen Resultat als Döblin und Herhäuser. Ich stehe auf dem Standpunkt, den Redakteur als sozialdemokratischen Mitarbeiter im Jahre 1899 in Chemnitz vertreten hat: er könne sich keinen vernünftig denkenden Arbeiter vorstellen, der nicht Sozialdemokrat sei. Wir wollen gemeinsam mit den anderen Arbeitern gegen jede Unterdrückung und Ausbeutung kämpfen. Den Redakteur des Korrespondenten müssen wir in seine Schranken zurückweisen.

Herhäuser: Der Öffentlichkeit gegenüber erkläre ich, daß ich meine Artikelferie aufrecht erhalte und damit jede und jede. Ich habe damit in der Frage der Neutralität einen Beitrag zur Klärung der verwickelten Situation leisten wollen. Die Sozialdemokratie wollte ich nicht herunterspielen. Der Redakteur eines Gewerkschaftsblattes befindet sich in einer schwierigen Lage. Die anderen Funktionäre können sich nach dem Statut oder dem Tarif richten, der Korrespondent soll in geistiger Beziehung den Vermittler spielen, dabei muß es oft zu Zusammenstößen kommen. Wenn Sie das vermeiden wollen, dann bestimmen Sie, daß nur reine Verfassungen zu erörtern sind. Dann werden Sie ein recht nüchternes Blatt haben, aber kein geistiges Diskussionsorgan. Wenn die Zeit vor der Generalversammlung nicht zu kurz gewesen wäre, dann hätte ich die Artikelferie fortgesetzt, um unsere Stellung zu den Christlichen zu präzisieren. Meine Artikel sind keine Scheltenschriften, sondern in der Tat des Lebens geschrieben. Dabei können sehr leicht Irrtümer unterlaufen. Die Solidarität mit der übrigen Arbeiterschaft will ich nicht preisgeben, aber die Beschlüsse eines Gewerkschaftskongresses können nicht ohne weiteres für uns maßgebend sein. Wir müssen sie nachprüfen. Die gewerkschaftliche Neutralität ist historisch geworden und wird sich für uns nicht ändern. Wenn sich's nur um die Ideale der Sozialdemokratie handelte, dann gibt es keine Schwierigkeiten. Aber es ist Tatsache, daß die Partei die Buchdrucker in ihren schwierigen Situationen angegriffen hat. Ich würde es als unabhängig für unsere Organisation ansehen, wenn wir verpflichtet wären, enge Beziehungen für Gewerkschaften und Partei aufrecht zu erhalten. Rassin's Resolution lehne ich natürlich ab. Wenn ich Angst vor der Generalversammlung hätte, wie behauptet wird, dann würde ich meine Artikelferie nicht geschrieben haben. Eine Marx-Kritik habe ich nicht beabsichtigt. Die Harmonie zwischen Kapital und Arbeit habe ich nie geleugnet. Ich bin ein überzeugter Sozialist und ein unbedingter Anhänger der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Es bestreitet niemand, daß die Arbeiter verachtet werden, wenn sie Arbeiterinteressen wahrnehmen. Meinen Ausspruch, daß bekannte Führer des Buchdruckerverbandes der Sozialdemokratie nicht angehören, habe ich getan, als ich gewarnt war, auf die Angriffe des Kaplans Döblin zu antworten. Ich könnte heute nur das wiederholen, was ich in meinen Artikeln gesagt habe. Wenn Sie erklären, ich solle mich abgeben und beruhige Artikel nicht schreiben, dann habe ich solche Arbeiten weniger. Wollen Sie aber eine prinzipielle Erklärung abgeben, dann übernehmen Sie auch mit Ihren Stimmzetteln die Folgen.

Grashmann-Essen: Es ist bedauerlich, daß die Artikelferie unvollständig geblieben ist. Ich habe mich heute gefreut, daß Herhäuser erklärte, ein moderner Arbeiter könne nichts anderes sein als Sozialist. Die Klaffungsgegenstände sind nicht geringer geworden. Auch die christlichen Gewerkschaften werden gestungen sein, ihr Blick auf sozialistische Grundgedanken aufzubauen. Wir können uns nicht mit ein paar Pfennigen Lohnverhöhung und einer geringen Verbesserung der Arbeitszeit zufrieden geben. Unsere ganzen gewerkschaftlichen Erfolge sind in Frage gestellt, wenn wir sie nicht gesetzlich festlegen. Wo sind die zehn Prozent Lohnverhöhung geblieben? Die Jollpolitik und der Bodenwucher haben sie verdrängt. Wir wollen erklären, daß wir keinen politischen Standpunkt vertreten, die Kollegen sollen aber die Augen offenhalten, dann werden sie von selbst sehen, welcher Partei sie sich anschließen sollen. Die Feinde der freien Gewerkschaften irren sich, wenn sie meinen, wir wollten unsere Stellung zur Generalkommission ändern. Wir wollen zeigen, daß wir unter uns und mit der ganzen Arbeiterschaft einig sind. Die Debatte über die Neutralitätsfrage wird am Montag fortgesetzt. 22 Redner sind noch vorgemerkt.

Parteiangelegenheiten.

Stadtverordnetenwahltag in Karlsruhe.

Einen glänzenden Sieg hat die Karlsruher Sozialdemokratische Partei bei den Stadtverordnetenwahlen errungen. In der dritten die bürgerliche Liste 3056 Stimmen. Damit stehen in der Karlsruher Klasse mit 34 Mandaten vollständig in der dritten Klasse. Seit der Wahl von 1905 ist die sozialdemokratische Stimmzahl um 1400, die des vereinigten Nichtsozialistischer Stimmziffern. Dabei wählten von 18 800 Stadtverordnetenwählern hoch angeschlagen werden, weil die bürgerlichen Parteien in der badischen Residenz zum ersten Male bei den Stadtverordnetenwahlen einen Kompromiß gegen die Sozialdemokratie schloßen. In dieser waren sogar die Konservativen und das Zentrum einbezogen, eine Wahlkonstellation, die man sonst in Baden nicht kennt, wobei bei den Reichstagswahlen noch bei den Landtagswahlen. Gleich Parteien stand gegen eine: die Sozialdemokratie. Um so erfreulicher ist das Resultat. Die geheime Stimmabgabe und die Streikwahl werden viel zu diesen Ergebnisse beigetragen haben.

Ich war
langer-
krank!

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten meine Kräfte mich aufgegeben, nachdem ich zwei und zwei Lungenentzündungen als ungeheuer erlitten worden waren. Einer ebenso einfachen wie billigen und dabei äußerst wirksamen Kurmittel (siehe Kurpflichter und ihre Geheimnisse) bediente ich meine Wunde. Der Erfolg und meine jetzige Gesundheit. Der Erfolg und dem Wunsch besetzt, meinen Leidensgenossen helfen an die Hand zu gehen, habe ich meine Lebensgeschichte und meine Erfahrungen niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre drucken lassen. Ich verlange diese Broschüre bereitwillig gegen Einzahlung von 30 Pf. in Briefmarken und alle diejenigen, die entweder bereits langentrannt sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem eigenen Interesse die Schrift zu lesen. Wachen wird sie ein Rettungskraft sein!

Otto Petzold, Kynau (Regist. Breslau).

Wichtig für Kranke und Schwache

wird die wissenschaftlich festgestellte Tatsache sein, daß Deutschland im europäischen Staatssystem einen Weltmarkt ersten Ranges besitzt, der verdient, dauernd der leidenden Menschheit zugänglich gemacht zu werden.

Tausendewurden gesund

Dankbarkeit nach erfolgreichem Kuren: Ich litt schon einige Jahre an furchtbar ausdauernden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, große Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, so daß es mir unmöglich war, immer mehr zu Ende zu gehen. Durch den nur kurzen Gebrauch des Karlsfelder Stahlsprudels bin ich in allen Beziehungen wieder hergestellt worden. — Hierdurch sage ich der Verwaltung des Karlsfelder Stahlsprudels den herzlichsten Dank für den ausgezeichneten Heilerfolg. Infolge einer schweren Krankheit mit großem Material war meine Frau so heruntergekommen, daß ich glaubte, sie zu verlieren. Sie konnte nicht mehr schlafen, nicht essen, vor Schwäche nicht mehr auf den Füßen stehen und wurde oft ohnmächtig. Meine Frau ist nur durch diesen Stahlsprudel mit meinem Kuren erhalten.

Wann empfohlen bei Blutmangel, Bleichsucht, Weiblich. Kuren von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenschwächen, blutarmen Zuständen, bei denen eine Vermehrung der Blutmenge und Verbesserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Entlassungen infolge operativer Operationen, Wochenbetten usw., nach übermäßigem Erschöpfen des Körpers durch Krankheiten wie Influenza usw. — Broschüren kostenlos durch: Karlsfelder Stahlsprudel in Düsseldorf S 131.

Möbel
Spiegel
Polsterwaren
ganze
Ausstattungen
Moderne Küchen
Betten
Federn etc.

Kleinste
An- und Abzahlung!
Woche von 1 M. an.

Kinder- und
Sportwagen
Näh- und Wring-
maschinen
Uhren, Teppiche
Gardinen
Stores
Hängelampen
Schuhwaren.

Kleinste
An- und Abzahlung!

ALLES AUF ABZAHLUNG
an jedermann bewährt das seit 20 Jahren beliebte
Möbel- u. Waren-Kredit-Haus
Carl Klingler
Breslau-A., Marschallstr. 1. 1.
a. d. Carolabrücke

Anzüge

f. Herren u. Knaben
fertig u. nach Maass

Paletots
u. Pelerinen

Moderne Stoffe!

Tadelloser Sitz!

Kleinste
An- und Abzahlung!

Woche von 1 M. an.

Damen- und Mädchen-Kostüme

Kleider, Blusen
Röcke, Staub-
mäntel
Kimono, Jacketts

Kleiderstoffe.

Kleinste
An- und Abzahlung!

Woche von 1 M. an.

Gute g...
Herrn- und...
Kleidermag...
Pate...
Schuss...
Auf...
Kinderv...
Wol...

SACHS STETS VORAN!

in bezug auf
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Kleinste Anzahlung! Grösste Kulanz!
Sonder-Angebot! ♦ Bis Pfingsten, solange der Vorrat reicht:
 Ein grosser Posten Herren- und Damen-Garderobe zu staunend billigen Preisen

Anzüge	18-24 Mk. Anzahl.	4 Mk.	Möbel
Paletots	25-30 Mk. Anzahl.	6 Mk.	
	33-38 Mk. Anzahl.	8 Mk.	
	40-45 Mk. Anzahl.	10 Mk.	

Spezialität: **Komplette Wohnungs-Einrichtungen von 150 Mk. an**

Damen-Jackets, Kostüme, Blusen, Röcke
 nur elegante Neuheiten.

Kinder- und Sportwagen

Einzelne Möbel, wie Trumeaus, Sofas, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Küchenschränke usw. schon von **3.00 Mark** Anzahlung an.

S. Sachs, Dresden
 Neumarkt No. 11

Grösstes und ältestes Möbel- und Konfektions-Kredit-Haus am Platze.

Meine Uhr
 geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen?
H. Lorenz
 nur Schöffergasse Nr. 4
 vom Markt aus rechte Seite
 wo man alle Uhren gut und billig reparieren lässt.
 Neue Uhren billig.
 Trauringe in grosser Auswahl und in allen Metallarten.
 Bitte auf die Firma genau zu achten!

Wasch-Stoffe
 zu Kleidern, Blusen usw.
 Grosse Auswahl, Neueste Muster, Solo billig.
Ernst Venus
 Annenstr. 28.
 gegründet 1882.

Reinigt das Blut!
 mit Manno's höchst wirksamem **Wacholderjaft**
 angedünnt: 1/2 Liter 60 Pf.
 1 Liter 1.20 Mk., 2 Liter 2.40 Mk.
Drogerie Am See 21.
 -Instrumente aller Art
Musik kauft, tauscht und repariert
 Riegelstr. 13
 Gehaus Zeinstraße.
 Neuer Markt, 1. u. 2. St. 1000, 11
 perf. Neu- und Altmusik, 1. u. 2. St. 1000, 11

Gute getragene
 sowie auch elegante neue **Herrn- und Damen-Kleider**
 aller Art verkauft billig wegen Lebensmiete-Verhältnis nur das **1. Dresdner Kleidermagazin, Zöpferstr. 1. I.**

Patentbüro
 Dresden, Waldenhausstr. 32.
 Schnellste Erteilung u. Verwertung v. Patenten im In- u. Ausland durch den Hochschulinventur

Hülsmann
Schusszigaretten
 Gefällig gemildert, bis 5 Wk. per Stück
100 Stück 60 Pf.
 Reissowitzer Strasse 80

Auf Kredit!
 Herren- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Böden, Wägen, ganze Ausstattung, und einzelne Möbel, Sport- und Kinderwagen
 bei kleiner An- u. Abzahlung.
M. Langer
 Wettiner Strasse 13, 1. Et.
 Streng reell und verschwiegen. — Schriftl. Bestell. w. prompt erledigt.

Kinderwagen, Sport- u. Reitwagen
 empfiehlt bei reicher Auswahl billigst **Paul Reichelt, Hochwarengeschäft**
 Wägel u. Wägelstrasse 11.

Wollen Sie
 gute getragene und neue Herren-Anzüge, Heberstiche, Fosen, Fracks und dergl. kaufen, bemühen Sie sich
Landhausstr. 10, I.
 Frank- und Schrock-Vorrichtungstr.

12 bessere Herrenanzüge
 Gelegenheit! billig zu verkaufen.
 20 eins. Fosen 2/3-6 Mk.
Tuchlager Amalienstr. 17, I.

Herrlichste getragene Herren- und Damen-Kleider
 sehr bill. u. perf. Topwarestr. 43, 1. Et.
 Brautweine, Weine, Kolonialwaren, Farben, Lacke, Pinsel, Schablonen etc.
 N.H. 118 gelernt. Maler u. a. Kunstsch. jede Farbe freischaffend geliefert.
M. Kost, Teuben, Brückenstr. 23.

Jasmatzi-Cigaretten

Unerreichte Qualitäten! Grösste Verbreitung!

Lucca mit Mundstück	1 Pfg.-Cigarette
Kolpo mit Mundstück	1 ..
Unsere Marine m. u. o. Mundstück	2 ..
Dubec No. 6 mit und ohne Mundstück	2 1/2 ..
Hellas mit und ohne Mundstück	3 ..
Elmas Gold-Mundstück in eleganten Blechdosen	3-5 ..
Pteo mit Mundstück, ohne Mundstück u. Gold	4-25 ..



Dürkopp

Kataloge unentgeltlich und postfrei

Dürkopp-Räder sind von überlanger Haltbarkeit.

DURKOPP & CO. A.-G. BIELEFELD.
 Vertreter: F. W. Meissner, Dresden-A. I., Annenstr. 46.
 Theodor Sander, Dresden-C. I., Warthaer Strasse 37, II.

Anzüge
 für Herren, Jünglinge und Knaben
 in bester Ausführung und zu bekannt billigen Preisen
 fertig und nach Mass.
Stroh Hüte, Sommermützen, Krawatten, Stoffhosen, Wäsche, bunte Westen usw.
 Sämtliche Arbeiter-Garderobe extra billig!
Otto Paul, Potschappel, jetzt Dresden
 Strasse 84 (Eckladen)
 vis-à-vis Orangerie-Restaurant.

Auf Kredit!

Anzüge Paletots Möbel

Kleinste Anzahlung Grösste Auswahl
 nur bei

N. Fuchs
 Neumarkt 6 u. 7.

Bis Pfingsten
 verkaufe ich alle Waren **20%** billiger und gewähre wie bisher an jedermann

Teilzahlung.

Sakko-Anzüge, farbig und kariert	von 21-88 M.
Sakko-Anzüge oder -Paletots	von 39-48 M.
Rock-Anzüge, ein- und zweireihig	von 42-70 M.
Burschen-Anzüge, Kinder-Anzüge, einz. Hosen	8-22 M.
Möbel- und Polsterwaren	
Möbel für 1 Zimmer	von 98-148 M.
Möbel für 2 Zimmer	von 165-255 M.
Möbel für 3 Zimmer und Küch.	von 305-555 M.
Elegante Wohnungs-Einrichtungen	von 600-3000 M.

Grösstes Kredit-Haus in Dresden
N. Fuchs nur Neumarkt 6 u. 7.

Auf Kredit!

Damen-Kostüme Paletots, Mantel Jacketts, Blusen
Herren- u. Damen-Schuhwaren

Grosse Auswahl in **Kinder-, Sport- und Liegewagen**
 Kleinste Anzahlung nur bei

N. Fuchs
 Neumarkt 6 u. 7.

Gewähre auf sämtliche

Kolonialwaren

nach wie vor 10 Prozent Rabatt.

Aug. Wieth, Mügeln, Bismarckstr. 5.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Mügeln, Seidenau u. Umg. zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das Schokoladen-, Kaffee- und Zuckerwaren-Geschäft von Frau Sieger, Mügeln, Bismarckstraße, vis-à-vis der Schule, künftlich übernommen habe. Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll **Eddy Wendel.**

Heute Ausnahme-Preise!!

Anzüge

für Herren aparte Stoff-Neuheiten **M. 12-54.**

Anzüge

für junge Herren schick und apart **M. 9-28.**

Anzüge

für Knaben in allen neuen Fassons **M. 3-18.**

Anzüge

enormes Stofflager in allen Neuheiten **M. 30-65.**

Paletots

M. 10-42.

Joppen

M. 2.75-20.

Hosen

M. 2.50-15.

Strohhüte

enorm billig.

Kaufhaus Glocke

Lohde & Komp. **Annenstr. 25** gegenüber der Kirche.

Unter uns

gelagt, die beste mod. Seite ist die echte **Stechenpferd-Teer-Seife** von Bergmann & Co., Kalkofel mit Schutzmarke: Stechenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milchkrust, Finnen, Flecken, Wunden, rote Flecke etc. a St. 50 Pf. in Dresden bei: **Bergmann & Co., König-Johann-Str.** **Hermann Koch, Altmarkt 5.** **Ludwig Künzelmann, Am See 56.** **Ludwig Künzelmann, Reust. Markt.** **Weigel & Zeh, Marienstr. 12.** In Viechtchen: **O. Dittrich.**

Neu eröffnet!

In kaumend billigen Preisen kaufen Sie bei mir herbstliche, wenig getragene Jackets, Frocks, Gehrock-Anzüge, einzelne Jackets, Westen, Hosen, Schuhwerk, alt u. neu. Auch Neugarderobe sehr billig nur **Zentralbelleidungshalle Neue Gasse 13.**

K. Dittrichs Kinderwagen,

zwei- und vierwägen sind die besten. Viel billiger wie im Laden od. aroh. Konkurrenz. **Neufahrerstraße.** Jeder überzeugt sich vor Ankauf.

Dresden-A., Lillengasse 8. pl. zunächst dem Postplatz u. Am See. **Novbr. 1910, in Zöbig. grn. f. jed. anstehnd**

Pr. zu verk. 34.1000. **Reichstr. 22, 23.**

Warum kaufen fast alle Dresdner nur bei Otto Fietze

vormals S. Gottlieb

Dresdens grösstes und beliebtestes Kredithaus Grunaer Str. 2

1. Etage, direkt am Pirnaischen Platz.

kann, welches alle Vorzüge bezüglich Leistungsfähigkeit, Kulanz und größte Auswahl besitzt. Leider gibt es noch immer Geschäfte, die dem verehrten Publikum das Blaue vom Himmel vorschwasen, ohne auch nur

einer Mark wöchentlicher Abzahlung kaufen; außer guten, streng modernen Waren erhält jeder Käufer vollständig gratis 1 Hut, Stock, Krawatte, Gürtel oder Handtäschchen oder nach Erledigung der Kaufsumme eine gut gehende Herren- oder Damen-Uhr. Weiterhin sei nochmals auf meinen ausgeschriebenen Wettbewerb „Sammelt Billette sämtlicher Strassenbahnen“ hingewiesen;

dieser Gelegenheit teile meinen geehrten Kunden nochmals mit, daß die Billette 1000-stückweise gebündelt am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 9., 10. und 11. Juni, in meinem Geschäftstokal Grunaer Straße 2, 1. Etage, abgeliefert werden müssen. Die Preisverteilung der 30 hervorragend schönen Preise findet unweigerlich am **Dienstag den 16. Juni** statt. Man präge sich also meine Adresse **Grunaer Strasse 2, 1. Etage**, bestens ein und decke seinen Bedarf in Garderobe, Möbeln usw. einzig und allein nur bei

Otto Fietze

vormals S. Gottlieb

Dresdens grösstes und beliebtestes Kredithaus Grunaer Str. 2

1. Etage, direkt am Pirnaischen Platz.

Konsum-Verein Vorwärts

empfiehlt **Matjesheringe** a Stück 10 Pf.
Malta-Kartoffeln a Pfund 10 Pf.

Kein Malzkaffee, kein Färbemittel sondern ein vollkommener, kräftiger und wohlschmeckender **Kaffee-Extrakt** ist unter **Gehtler Dr. Lupe'scher Gesundheits-Kaffee** für alle, die wegen Nervosität, Herz- oder Magenleiden keinen Wohlgeschmack trinken sollen. Für Kinder u. Patienten der idealste und gesündeste Kaffee-Extrakt. **Niederlagen in den meisten Kolonialwaren-Geschäften.** **Kranke & Co., G. m. b. H. in Nordhaußen a. S.**

Diamantlackfarbe

Flund 90 Pf.
Prima Blauweiss in Öl 50 Pf.
Prima Leinölbrun 30 Pf.
H. Deker in Öl gelblich 30 Pf.
Beste Bernsteinlack 15 Pf.
Stobellack 12 Pf.
Malerschmierstoffe 22 Pf.
Schlemmkreide 22 Pf.
einwärts

Drogerie Am See 21.

Sinalco

Das alkoholfreie Weltgetränk Ein Labsal für jeden der es kennt **Es stärkt die Seele wie den Leib Mit Recht ein wahrer Menschenfreund.** **Sinalco** ist in Dresden u. Umg. in ca. 4000 Geschäften u. Restaurants zu haben. ca. 24 Liter (reicht nur 3 1/2 Liter) im Handel

Flasche **10 Pfennige.**

Achtung! * Radfahrer!

Warum

schafft jetzt jeder Arbeiter sein Rad zur Reparatur und kauft keine Ersatzteile nur noch im **Krause-Karls**, nur **Adolauer Str. 92.** **Grösstes Spezial-Geschäft am Platz**



Es ist eine Tatsache, zum Wachsen der Wähe ist die **Eisenstein-Seife mit Schutzmarke** „Elefant“ überall beliebt. In fast jed. Warenwaren- und Seifenhandlung zu haben.

Mutterspritzen

Spülkannen, Leibbinden, Gummistrümpfe, **Ölfe bei Störung** und als **Frauenartikel** Preis-Liste gratis u. d. **Rich. Freisleben Postplatz.** **Man achte genau auf Marke u. auf diese Marke Rabatt.**



Der... **Wohlfühl**... **Reichstr. 22, 23.**

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Erlziehung

Vom Spiel des Kindes

Die Unterschätzung des kindlichen Spielens

Die Unterschätzung des kindlichen Spielens... Die Unterschätzung des kindlichen Spielens...

Die Unterschätzung des kindlichen Spielens... Die Unterschätzung des kindlichen Spielens...

Die Unterschätzung des kindlichen Spielens... Die Unterschätzung des kindlichen Spielens...

Die Unterschätzung des kindlichen Spielens... Die Unterschätzung des kindlichen Spielens...

Die Unterschätzung des kindlichen Spielens... Die Unterschätzung des kindlichen Spielens...

Was das Spiel für die Entwicklung des Kindes bedeutet

Was das Spiel für die Entwicklung des Kindes bedeutet... Was das Spiel für die Entwicklung des Kindes bedeutet...

Was das Spiel für die Entwicklung des Kindes bedeutet... Was das Spiel für die Entwicklung des Kindes bedeutet...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...

Die Kunst des Lebens... Die Kunst des Willens... Die Kunst des Lebens...



Abonnement
 Die Herren
 ...
 ...
 ...

Die alte Fensterrast
 Eine kleine Reminiszenz.

Die alte Fensterrast
 Eine kleine Reminiszenz.
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

Zäpfel Kerns Abenteuer
 Eine deutsche Kaspergeschichte von Otto Julius Bierbaum
 Sechszwanzigstes Kapitel
 Traurige Nachrichten und schredliche Geschehnisse
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

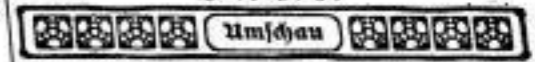
...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...



Theater
 Opernhaus. Theater und Schiller von
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...